Predigt (Röm 3,27-28) / Abendmahlshinführung:

Liebe Geschwister,

wie wunderschön, dass wir heute das Abendmahl miteinander feiern!

Wie wunderschön, dass wir als Geschwister zusammen in diesem Gottesdienst durch das Abendmahl Gemeinschaft mit Gott und untereinander erleben!

Das ist das Entscheidende heute, an der Abendmahlsfeier mitten in der Allianzgebetswoche 2017.

Wie sah das damals vor ca. 500 Jahren, in der Reformationszeit aus?

Ganz klar, man hat so Wesentliches am christlichen Glauben wiederentdeckt:

Solus Christus – allein Christus!

Sola scriptura – allein die Schrift!

Sola gratia – allein aus Gnade!

Sola fide – allein durch Glauben!

Diese vier christlichen Inhalte waren das Markenzeichen der Reformatoren.

Diese vier christlichen Inhalte stehen in der Allianzgebetswoche im Mittelpunkt, passend zum Reformationsjubiläum 2017. Da kommen wir her und wir nennen uns ja dementsprechend: Evangelische Allianz.

Und das Abendmahl, passt es da auch genau so klar rein?

Wenn wir an die Reformationszeit zurück denken, dann muss man sagen: Hm, nicht so ganz. Darin war man sich nämlich leider nicht einig.

Ja, die Reformatoren haben sich darüber fast die Köpfe eingeschlagen und sich gegenseitig den Glauben abgesprochen.

Das Marburger Religionsgespräch aus dem Jahr 1529, wo so wichtige Reformatoren wie Luther, Melanchthon, Zwingli und auch der sehr junge Calvin zusammen saßen, hat in puncto Abendmahl keine Einigkeit gebracht.

Man merkt daran: Das Abendmahl ist nicht nur ein Streit zwischen evangelisch und katholisch. Das war auch ein innerevangelischer Streit, der übrigens lange angehalten hat.

Wer weiß übrigens noch, dass bis Anfang der 70er Jahre des letzten Jahrhunderts Lutheraner und Reformierte das Abendmahl eigentlich nicht miteinander feiern konnten? Erst die Leuenberger Konkordie, ein evangelisches Bekenntnis hat das möglich gemacht.

Um es auf den Punkt zu bringen:

Die Reformationszeit war ein so segensreiches Kapitel für die Christenheit.

Christus, die Bibel, die Gnade, der Glaube wurden wieder entdeckt.

In puncto Abendmahl war es eher ein trauriges Kapitel der Kirchengeschichte.

Und deswegen ist es umso schöner, dass wir heute gemeinsam das Abendmahl feiern als ein Zeichen der Einheit und nicht der Trennung.

Ich selbst möchte mich daher auch jetzt nicht in die jeweiligen

Abendmahlsverständnisse verheddern, wo man vielleicht unterschiedlicher Meinung ist.

Ich möchte nicht darüber nachdenken, ob sich Wein und Brot in die Substanzen Blut und Wein Christi verwandeln oder ob es ein reines Erinnerungsmahl ist.

Ich möchte vielmehr darüber nachdenken, was das Abendmahl Jesu Christi für uns Christen bedeutet.

Es gibt dazu ein tiefgehendes Abendmahlsbild vom Künstler Sieger Köder.

Das Bild fasziniert mich immer wieder, wenn ich es anschau. Es hat eine besondere Sicht im Gegensatz zu vielen anderen Abendmahlsbildern.

Das Abendmahl ist hier aus der Sicht Jesu gemalt. Jesus blickt auf seine Jünger.

Judas, der ihn später verrät, verschwindet gerade hinten im Dunkeln.

Jesus sieht auf seine Jünger und sein eigenes Gesicht spiegelt sich im Kelch.

Man sieht seine eigenen Hände links und rechts vom Kelch, in der einen Hand das Brot haltend.

Auf dem Tisch liegt ein geteiltes Brot. Wer genau hinschaut und sich in alten Sprachen auskennt, der wird zwei griechische Buchstaben entdecken:

Ein Chi und ein Rho. Die Anfangsbuchstaben von Christos bzw. Christus.

Und damit nicht genug: Die Schattierung auf der weißen Tischdecke ergibt ein Kreuz.

Eine ganz klare Message gibt Sieger Köder damit in seinem Bild:

Jesus ist der Christus, der Gekreuzigte!

Jesus stirbt für unsere Sünden am Kreuz!

Jesus ist unser Erlöser!

Jesus vergibt Schuld!

Was für eine einzigartige und großartige Liebe Gottes begegnet mir hier!

Und diese einzigartige und großartige Liebe Gottes kann ich zusammen mit anderen Christen, mit meinen Brüdern und Schwestern im Abendmahl erfahren!

Genau dafür steht das Abendmahl!

Ich habe vor Kurzem ein Interview im Internet mir angeschaut, wo Menschen auf der Straße gefragt wurden, was für sie das Abendmahl bedeutet.

Es kamen für mich erstaunlich viele tiefgehende christliche Antworten darauf, die genau in die Richtung wie das Bild von Sieger Köder beim Abendmahl gingen. Ein Mensch, ich vermute es war ein Afrikaner, sagte. Das Abendmahl ist mir sehr wichtig, weil Christus für mich gestorben ist. Es waren aber auch Menschen darunter, die damit überhaupt nichts anzufangen wussten. Zwei Jugendliche schauten sich verlegen an, als sie gefragt wurden, was das Abendmahl ist. Sie sagten dann: Naja, die essen halt zu Abend. Als der Reporter nachfragte, ja warum denn, antworteten sie: Weil die friedlich einschlafen wollen.

Erst fand ich die Antwort blöd. Aber je mehr ich darüber nachdenke, sage ich mir: Das stimmt eigentlich.

Im Abendmahl erfahre ich Frieden mit Gott. Jesus Christus bereinigt für mich alles, was schief gelaufen ist, meine Schuld, meine Sünden. Da schenkt mir Gott Frieden. Einen Frieden, dass ich nachts gut einschlafen kann, aber auch einen

so tiefgehenden Frieden, der über dieses irdische Leben in der Ewigkeit bei Gott gilt.

Diese Frage hat übrigens Martin Luther Zeit seines Lebens stark beschäftigt: Wie bekomme ich Frieden mit Gott? Wie bekomme ich einen gnädigen Gott, der mich annimmt, so wie vor ihm da stehe?

Der moderne Mensch von heute würde es wahrscheinlich anders sagen: Wie erfahre ich in einer Leistungsgesellschaft, wo nur Können und Fähigkeiten, gute Noten und Beurteilungen zählen, dass ich einfach nur geliebt werde, angenommen werde, so wie ich bin?

Ich bin überzeugt: Darauf hat der christliche Glaube ein ganz klare und starke Antwort.

Mach es nicht an dir selbst fest, was du alles kannst, tust und machst!

Mach es an Gottes Liebe fest, so wie sie sich in Jesus Christus zeigt!

Lass dich drauf ein! Vertraue darauf! Glaube es!

Luther selbst hat genau diese Entdeckung während des Bibelstudiums gemacht. Ein Bibeltext aus dem Römerbrief, der für den heutigen Abend vorgegeben ist, bringt das genau auf den Punkt. Da heißt es im Römerbrief, Kapitel 3, die Verse 27 bis 28: ‚27 Wo bleibt nun das Rühmen? Es ist ausgeschlossen. Durch welches Gesetz? Durch das Gesetz der Werke? Nein, sondern durch das Gesetz des Glaubens. 28 So halten wir nun dafür, dass der Mensch gerecht wird ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben.‘

Ja, der Mensch kann vieles leisten und er soll sich mit seinen Fähigkeiten und Gaben voll einbringen, auf jeden Fall.

Aber das macht ihn auf Dauer nicht glücklich. Da bekommt er keinen inneren Frieden, keinen Frieden mit Gott.

Allein der Glaube, der hilft hier weiter.

Allein der Glaube – Jesus stirbt für mich am Kreuz!

Allein der Glaube – Jesus vergibt mir meine Schuld!

Allein der Glaube – Jesus nimmt mich an, so wie ich vor ihm dastehe!

Allein der Glaube an die Liebe Gottes!

Genau dafür steht auch das Abendmahl. Es ist nicht etwas, das automatisch passiert. Quasi wie ein Heilsautomatismus.

Nein, ich werde dazu eingeladen, darauf zu vertrauen und mich im Abendmahl einfach beschenken zu lassen.

Ich darf tief im Herzen darauf vertrauen: Ich bin geliebt, angenommen, so wie ich bin.

Diese befreiende Botschaft enthält das Abendmahl.

In dem Sinn passt es trotz aller schwierigen Kirchengeschichte wunderbar zu unserem christlichen Glauben.

In dem Sinne können wir auch gleich auf die vergebende Liebe Gottes im Abendmahl vertrauen und es miteinander feiern.

Amen.